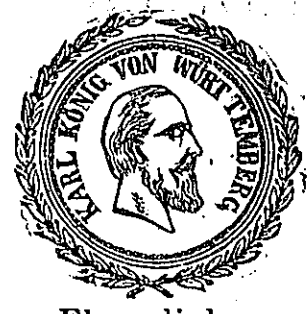


450.000

Silberne Medaille.



Kunden hat die Flach-, Hanf- & Abwerg-Spinnerei & mechanische Leinenweberei Schreheim

Ulm a.D. 1871.



Ehrendiplom.

bei Ulm

Ulm 1875.

seit ihrem kurzen Bestehen zur vollsten Zufriedenheit bedient; dieser große Erfolg ermuntert uns, wiederholt um Ueberlassung von Flach-, Hanf und Werg zu ersuchen.

Unter Garantie für egalste, zäheste Garne, dauerhafteste Gewebe und frachtfreier Ablieferung innerhalb 2-4 Wochen, dürfte daher Jedermann nur diese größte Lohnspinn- und Weberei und die Vermittlung der nachfolgenden Herrn Agenten benützen:

- J. Ade in Schorndorf. J. Eckstein in Schweikheim. C. Deuschle in Grunbach. A. Wörnle in Rudersberg. J. Scheffel in Waiblingen. Wm. Nuding in Oberurbach. Chr. Rapp in Beutelsbach. Heinr. Keller in Lorch. 1912

Stroh sucht zu kaufen Müller Bahn.

Eine Wohnung im untern Stof hat bis Georgi zu vermieten Nöste Nuber, Wittwe.

Ein gefittetes Mädchen findet Stelle. Zu erfragen bei der Redaktion.

Ein Logis hat zu vermieten Georg Ganzenhuber, Wagner.

Heute Samstag gesellige Unterhaltung bei Viktor Reuz.

Brot- & Tag

Brotpreise.

- 2 A weißes Brod kosten 30 Pfg. 4 A schwarzes Brod 54 Pfg. Gewicht 1 paar Wecken 100 Gr.

Zur Wohl.

Groß war der Muth, Ihr Alle Mannen raus ruft der Führer, Alle raus Ein Mann, wie einstens Eure Ahnen, Ihr stellt Euch zu den rechten Fahnen, Noch schützet Ihr des Führers Haus. Ein Mann, wie Bhalanz standet Ihr raus - Männer, - raus! Mein Dank dafür. Ein Interessent.

Gemeinderaths-Sitzung vom 19. Jan. 1880.

Solche beginnt ohne Tagesordnung. Anwesend 11 Gemeinderäthe.

Es erscheint Feldwegmeister König und berichtet, daß zu dem Wallgeschäft nur noch circa 200 Mark disponibel seien, legt seine Tagelohns-Listen vor, welche dieselbe mit Herrn Stadtpfleger Reuz je nach der Leistung der Person regulirt hat. Dieselben werden gut geheissen und weiter beschlossen auf Antrag des Feldwegmeisters, daß man noch mindestens 4 Stofarren haben sollte, um mit Vortheil arbeiten zu können, solche werden zur Anschaffung an den Stadtbaumeister überwiesen. Ferner wurde beschlossen, da der Andrang zu den Wallgeschäften ein großer sei, in Zukunft die Leute nur im Wechsel arbeiten zu lassen und höchstens 20 bis 30 Mann. Die Frage, ob man noch eine weitere Summe verausgeben wolle, mußte verschoben werden, da hiezu die Zustimmung des Bürger-Ausschusses nöthig ist.

Weiter kam vor ein Gesuch der Weingärtner Stitz und Gen., um Ueberlassung von Brunnendeckeln und eines ältern vorrätigen Pumpenwerks zur Errichtung eines Brunnens an der Rinfelinstraße. Wird genehmigt. Ferner wurden die neuen Statuten der Feuerwehr, so wie die Wahl der Offiziere vorgelesen, und nichts dagegen erinnert.

Weiter macht der Vorsitzende bekannt, daß die Pachtgelber von der Hospitalverwaltung von 1879-80 3997 Mark betragen also 800 Mark mehr als vorher, hieraus Sportel an den Staat auf 6 Jahr 47 Mark 96 Pf. Die Pachtgelber der Stadt 662 Mark 61 Pf. hieraus Sportel 3 Mark 97 Pf., ferner wurde

Für das Krankenasyl in Winterbach giengen seit 1. Juli folgende Beiträge ein: von Fr. Jsa. in Pl. M. 2; Dch. Schm. B. in Dill. M. 5. Von Fr. W. in Sch. M. 1. G. Obtr. M. 2. G. P. Ap. M. 5. Forstm. Sch. M. 3. Fr. Krl. M. 3. Fr. Pf. G. M. 1. L. U. M. 5. Fr. Gr. M. 2. Fr. L. R. M. 5. Fr. R. M. 5. Ch. W. M. 1. Gr. u. Gg. M. 5. Kpffsch. J. M. 3. L. R. M. 3. F. G. M. 3. mit 1 Duz. Fgth. Fr. Dr. Sch. M. 15. Gensch. Schf. M. 40. J. B. in Weiler M. 5. Fr. K. in Schdf. M. 6. Fr. D. in Winterb. M. 2. Fr. G. in Winterb. M. 3. Ungenannt M. 1. Ungenannt M. 2. Fr. D. C. in Winterb. M. 6. J. Schiel M. 3. Fr. Gutt M. 2. Fr. Sp. M. 6. Ung. M. 3. Ung. M. 5. Drn. Lint, Nachlaß an der Vier-Nech. M. 7. 42 Ferner an Produkten seit 1. Jan. 1879 aus Winterbach, Gelsbad, Engelberg, Schorndorf, Oberurbach, Geradstetten. Bärsten, Seife, Reis, Gerste, Sago Grieismehl, Fleisch, Würste, Butter, Eier und Milch, verschiedenes Backwerk, gelbe und weiße Rüben, Bodenlohrkraben, Salat, Sted und grüne Bohnen, Zwiebel, Karottel, Gurken, Aepfel, Birnen, Zwetschgen, Pfäumen, Quitten, Trauben und etwas gedörrtes Obst, wofür wir den freundlichen Gebern herzlich danken und Gottes Segen wünschen. Pfarrer Hoffmann.

Gottesdienste

am S. Septuag. (25. Jan.) 1880. Vorm. 9 1/2 Uhr Predigt

Herr Dekan Fintch. Nachm. 1 Uhr Christenlehre (Töchter)

Herr Helfer Hoffmann. Nachm. 2 1/2 Uhr Bibelstunde

Herr Helfer Hoffmann.

beschlossen, dem Hospitalpfleger Laug einen Kassen-Ueberschuß zurück zu erstatten; verwilligt wurde zu einem eichenen Zaun 42 Mark an die Kirchhof-Capelle, der Schluß der Sitzung bildeten Decreturen von Mobilien-Versicherungen.

Schorndorf. In Betracht des Mißfallens und Bedenkens eines Theils der Bürgerschaft, hervorgerufen durch den mit Stimmenmehrheit gefaßten Beschluß der bürgerl. Kollegien, dem Herrn Stadtschultheiß Fritz seine Abgeordneten-Stelle bis auf Weiteres zu belassen, sehen wir uns veranlaßt, die befrüchtende Mittheilung zu machen, daß Hr. Stadtschultheiß Fritz zufolge einer an ihn ergangenen Bitte hieher begeben und um eine allgemeine Zufriedenheit zu erzielen und insbesondere den Ansprüchen seiner Pflichten zu genügen, die Erklärung abgegeben hat, daß Er geneigt sei, für seine Abgeordneten-Stelle vorerst ein Urlaubsgesuch auf längere Dauer thunlichst bald einzureichen und die geeignete Zeit zur Dispensation dieser Stelle abzuwarten.

Wir glauben daß diesem wohlwollenden Entgegenkommen unseres Herrn Stadtschultheiß Fritz der Ausdruck unserer vollsten Anerkennung am besten dadurch zu erkennen gegeben wird, wenn sich die Bürgerschaft sowohl beim Empfang als bei seiner Beurlaubung zahlreich einfindet; bei welcher Gelegenheit Hr. Stadtschultheiß Fritz obige Erklärung zu wiederholen gedenkt, sowie hinsichtlich seiner Amtsführung der Bürgerschaft ein feierliches Versprechen entgegen bringen wird.

Mehrere hies. Bürger.

Großheppach. Die kürzlich in diesem Blatte gebrachte Nachricht, daß eine frühere Großheppacher Schwester bei Eingehung ihrer Ehe sich mit dem Civilakt begnügte, bedarf einer kleinen Ergänzung. Die betr. Person war allerdings 5 1/2 Jahre lang eine im Verbanne des hiesigen Mutterhauses stehende Kinderpflegerin, wurde aber, da sie sich nicht bewährte, auf 1. November 1879 aus diesem Verband entlassen.

Im Namen des Lokalkomitee: Pfarrer Gejer.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis: vierteljährlich 86 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M 15 S.

Trägerlohn vierteljährlich 9 S. Infertionspreis: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

Nº 12.

Dienstag den 27. Januar

1880.

Bekanntmachungen.

An die Orts-Vorsteher.

Die Gebäudebrandschadens-Umlagen nebst Umlage-Urkunden und Aenderungs-Uebersichten sind längstens bis 1. Februar 1880 einzusenden.

Schorndorf, den 22. Januar 1880.

R. Oberamt. Baun.

Die Herren Standes-Beamten

werden darauf aufmerksam gemacht, daß sie gleichzeitig mit den Verzeichnissen der Geburten, Eheschließungen und Sterbfälle auch die nach der Minist.-Verfügung vom 23. Septbr. 1876 Regbl. S. 393 für die Führungen dieser Verzeichnisse aufzustellenden Gebührenrechnungen vorzulegen haben.

Schorndorf, den 22. Januar 1880.

R. Oberamt. Baun.

Aufnahme in das Armenbad.

Die Gesuche um Aufnahme in das Armenbad (Katharinenstift) zu Wilddad sind spätestens bis 20. Februar l. J. hieher einzureichen.

Diese Gesuche sind zu belegen:

1) mit einem gemeinderäthlichen, oberamtlich beglaubigten Zeugnisse, welches zu enthalten hat:

- a. den vollständigen Namen, Wohnort, Alter, Gewerbe des Wittstellers; b. dessen Pädikat, erstandene Strafen, Vermögens- und Erwerbs-Verhältnisse; c. eine Nachweisung darüber, daß die zur Unterstützung verpflichteten Gemeinde- und Stiftungskassen den Wittsteller für den Gebrauch der Baderkur nicht vollständig unterstützen können; d. eine Erklärung, daß die unterstützungspflichtige Armenbehörde Sicherheit leiste für die Deckung derjenigen Kosten, welche nicht vom Katharinenstift bezahlt werden, z. B. für Her- und Heimreise, für längeren Aufenthalt für Sterbefall u. s. w. 2) mit einem genauen ärztlichen Krankheitsberichte und nicht mit einem gewöhnlichen fogen. Zeugnisse. Und zwar a. hat derselbe nicht nur eine möglichst eingehende Anamnese, sondern auch über Entstehung und Verlauf der vorliegenden Erkrankung, sowie über die seitherige Behandlung und den gegenwärtigen Zustand des Kranken die zur möglichst richtigen Beurtheilung des Falles nöthigen Einzelheiten alle genau zu enthalten; b. auch darf derselbe in allen den Fällen, die nicht zum gesetzmäßigen Behandlungsgebiet eines niederen Wundarztes gehören, nicht von einem solchen sondern nur von einem approbirten Arzte, bzw. höheren Wundarzte unterzeichnet sein. Die Wittsteller haben die nach vorausgegangener höherer Einschließung erfolgende Einberufung durch die Baderverwaltung abzuwarten.

Wer sich früher in Wilddad einfinden würde, könnte nur gegen Bezahlung der Taxe die Bäder gebrauchen und hätte in Ermanglung der erforderlichen Mittel zum Aufenthalt in Wilddad die Zurücklieferung in die Heimath zu gewärtigen.

Es wird besonders darauf aufmerksam gemacht, daß die Dauer des Aufenthaltes im Katharinenstift bei den einzelnen Kranken ganz davon abhängt, ob die in den Zeugnissen ausgegebenen Verhältnisse mit dem Thatbestande bei dem nachfolgenden Erscheinen der Kranken übereinstimmend gefunden werden. Genaue Ausstellung, namentlich der ärztlichen Krankenberichte, ist daher nothwendig und im eigenen Interesse alle genau zu enthalten.

Von den Gemeindebehörden wird erwartet, daß sie Leuten, welche nicht zu den unbemittelten gehören, oder solchen, von welchen eine Belästigung der Kurgäste zu befürchten wäre, keine Zeugnisse ausstellen.

Gesuche, welche nach dem 10. März eintreffen, auch wenn sie die oben bezeichneten Notizen enthalten, können nur ausnahmsweise und in besonders dringenden Fällen, solche aber, welche die oben bezeichneten Nachweise nicht enthalten, überhaupt nicht berücksichtigt werden.

Den 22. Januar 1880.

R. Oberamt. Baun.

Die Beerdigung und Amtsrückweisung des neuen Stadtschultheißen

wird am nächsten Samstag den 31. Januar d. J., Vormittags 11 1/2 Uhr in dem obern Saale des hiesigen Rathhauses öffentlich stattfinden.

Die ganze Einwohnerschaft ist zu diesem Acte eingeladen.

Gemeinschaftliches Mittagessen zu Ehren des neuen Herrn Stadtschultheißen Mittags 12 Uhr in dem Gasthof zur Krone Die Theilnehmer wollen sich in die bei Kronenwirth Walz aufgelegte Liste gefälligst einzeichnen.

Den 26. Januar 1879.

R. Oberamt. Baun.

Bekanntmachung der Centralstelle für die Landwirtschaft. betreffend die Abhaltung von Unterrichtscursen über Obstbaumzucht.

Zu kommenden Frühjahr wird wieder ein Unterrichtscursus über Obstbaumzucht in Hohenheim und, sofern nicht alle Theilnehmer dort Raum finden, in Weinsberg an der st. Weinbauschule abgehalten.

Hierbei erhalten die Teilnehmer nicht nur einen reichhaltigen, dem Zweck und der Dauer des Kurses entsprechend bemessenen theoretischen Unterricht, sondern auch eine geeignete praktische Unterweisung über die Zucht und Pflege der Obstbäume. Zu dem Ende sind dieselben verpflichtet, nach Anweisung des Leiters des Kurses (in Hohenheim Garteninspektor Schüle, in Weinsberg Dekonomierath Mühlhäuser) in der Baumschule und den Baumgütern der betreffenden Lehranstalt entsprechende Arbeiten zu verrichten, um die Erziehung junger Obstbäume, die Verebelung, den Baumschnitt und die Pflege älterer Bäume praktisch zu erlernen. Die Dauer des Kurses ist auf 10 Wochen — 8 Wochen im Frühjahr und 2 Wochen im Sommer — festgesetzt.

Der Unterricht ist unentgeltlich; für Kost und Wohnung aber haben die Teilnehmer selbst zu sorgen. Uebrigens werden die oben genannten Leiter der Kurse auf möglichst billige Unterbringung der Teilnehmer Bedacht nehmen. Außerdem haben dieselben ein Verebelungsmesser, ein Gartennmesser und eine Baumsäge anzuschaffen, was am Ort des Kurses selbst geschehen kann.

Unbemittelten Teilnehmern kann ein Staatsbeitrag bis zu 50 M. in Aussicht gestellt werden. Das Gesuch um diesen Beitrag ist mit dem Zulassungsgesuch anzubringen und die Bedürftigkeit durch ein obrigkeitliches Zeugniß zu bescheinigen. Für ihre Arbeit erhalten die Teilnehmer nach Ablauf der ersten 14 Tage eine tägliche Vergütung von 35 S.

Bedingungen der Zulassung sind: zurückgelegtes 17. Lebensjahr, ordentliche Schulbildung, gutes Prädikat, Uebung in ländlichen Arbeiten. Vorkenntnisse in der Obstbaumzucht begründen einen Vorzug.

Gesuche um Zulassung zu diesem Unterrichtskursus sind, mit amtlichen Belegen versehen, bis längstens 20. Februar d. J. an das Sekretariat der Centralstelle für die Landwirtschaft in Stuttgart einzusenden.

Die Zuteilung zu dem Kursus in Hohenheim oder zu dem in Weinsberg behält sich die Centralstelle vor und wird hierbei die Entfernung zwischen dem Wohnort des Bittstellers und dem einen oder andern Orte des Kursus maßgebend in Betracht gezogen.

Die Bezirks- und die Gemeindebehörden, sowie die landwirtschaftlichen Vereine werden auf diese Gelegenheit zur Heranbildung von Bezirks- und Gemeindebaumwärtern besonders aufmerksam gemacht, mit dem Ersuchen, geeignete Persönlichkeiten zur Beteiligung an diesem Kursus zu veranlassen.

Die R. Oberämter wollen gegenwärtige Bekanntmachung in die Bezirksamtsblätter aufnehmen lassen. Stuttgart, den 15. Januar 1880.

Berner.

An die Ortsvorsteher, Einquartierung betreffend.

Die Königliche Korps-Intendantur hat das Kriegszahlamt angewiesen folgende Servis-Vergütungen an die Gemeinden zu bezahlen:

Grumbach	15 M. 60 S.	Oberurbach	24 M. 22 S.
Gerabstetten	37 " 38 "	Weiler	9 " 58 "
Haubersbronn	9 " 38 "	Winterbach	21 " 32 "
Gebfad	15 " 39 "		132 " 87 "

Bei der Berechnung ist in den Gemeindepflanzrechnungen auf dieses Ausschreiben Bezug zu nehmen. Schorndorf, den 23. Januar 1880.

R. Oberamt. Baum.

Bekanntmachung der Landgestüttskommission, betreffend die Patentierung der Privatbeschalungste für die Deckperiode 1880.

In Gemäßheit der Beschälordnung vom 25. Dezember 1875 § 12 ff. findet die Patentierung derjenigen im Besitze von Privaten befindlichen Hengste, welche von ihren Besitzern während der Deckperiode 1880 zum Beschälbetrieb verwendet werden wollen, an den nachbezeichneten Orten und Tagen statt, nämlich

- in Oberndorf (Bahnhofplatz) am Dienstag den 3. Februar Vormittags 11 Uhr,
- in Geislingen am Mittwoch den 4. Februar Nachmittags 1 Uhr,
- in Waldsee am Donnerstag den 5. Februar Vormittags 10 Uhr,
- in Laupheim am Freitag den 6. Februar Vormittags 10¹/₂ Uhr,
- in Ellwangen am Samstag den 7. Februar Vormittags 8¹/₂ Uhr.

Dieser Hengstbesitzer, welche Patente für die Deckperiode 1880 zu erlangen wünschen, werden aufgefordert, ihr Hengst an einem der oben genannten Orte zu der für den betreffenden Ort bestimmten Zeit der Patentierungskommission vorzuführen und zugleich durch ein obrigkeitliches Zeugniß nachzuweisen, daß sie an den Orten, woselbst sie das Beschälgewerbe betreiben wollen, ein Beschällokal mit einer den Anblick des Beschälbetriebs abwehrenden Umfassung besitzen. Außerdem haben diejenigen Patentbewerber, deren Hengste im Jahr 1879 patentirt worden waren, die für diese im vorigen Jahr ertheilten Patente vorzulegen.

Unter Hinweisung auf die Bekanntmachung vom 29. Dezember 1879 (Staatsanzeiger 1879 Nr. 305, Amtsblatt des Rgl. Ministeriums des Innern 1880 Seite 4) wird hiebei zugleich darauf aufmerksam gemacht, daß die für ausgezeichnete Privatbeschalungste ausgegebenen Staatsprämien im Betrage von 400, 300 und 200 M. für einen Hengst nur solchen Hengstbesitzern zuerkannt werden können, welche ihre Hengste bei der ordentlichen jährlichen Hengstpatentierung der Patentierungskommission vorgeführt haben. Die R. Oberämter werden beauftragt, für die Veröffentlichung der gegenwärtigen Bekanntmachung durch die Amtsblätter Sorge zu tragen.

Stuttgart, den 13. Januar 1880.

Bäuer.

Revier Blochingen.

Holz-Verkauf.

Dienstag den 3. Februar



aus Gschlag und Jungesholz: 4 Rim. eichen Spaltholz, darunter 1,5 m langes, 6 eichene Brennholz-Scheiter, darunter 1,5 m langes, 94 eichene Prügel und Anbruch, 105 buchene Scheiter, 94 dto. Prügel, 55 sonstiges Holz, 13390 meist buchene Wellen, 310 auf Haufen, 65 Nr. Stockholz zum Selbstgraben im Gschlag.

Morgens 9 Uhr im Gschlag an der Straße von Blochingen nach Hohengehren.

Revier Adelberg.

Reinig- und Stockholz-Verkauf.

Freitag den 30. d. Mts.



aus Mühlrain 3000 buchene Wellen auf Haufen und einige Loose Stockholz. Am 9 Uhr im Mühlrain am Ebersbacher Weg.

Krechwinkel.

815 Mark hat gegen gefällige Sicherheit auszuleihen. Gemeindepfleger Wagner.

Söflinswarth.

Nutzholz-Verkauf.

Am Freitag den 30. d. Mts. Mittags 12 Uhr



verkauft die hiesige Gemeinde aus Bruderhaus: 80 Stück tannenen Langholz, 2 Stück Sägholz, 20 Stangen 7—11 Meter lang, und 1 Stück Elzbeer, sowie 400 Stück tannenes Reis auf Haufen. Zusammenkunft im Schlag auf der hohen Straße.

Den 24. Januar 1880.

Schultheißenamt. Selterich.

Revier Adelberg.

Reinig-Verkauf.



Dienstag den

3. Februar aus

Rohwald 3000 buchene Wellen auf

Haufen. Um 9 Uhr

oben im Schlag.

Weiler.

Farren-Verkauf.



Die Gemeindepflege verkauft am 2. Februar d. J. Mittags 12 Uhr im öffentlichen Aufstreich einen 10 Cent. schweren zum Schlachten tauglichen Farren.

Den 24. Jan. 1880.

Gemeinderath. Vorstand Schnabel.

Schorndorf.

Steinbrecher-Afford.

Am Mittwoch den 23. Januar wird das Brechen von 20 Cubikmeter Steinen und das Zerklüfteln von 3 Schacht-ruthen Fleinsteinen im Stadtwald Eichenbach affordirt. Zusammenkunft Mittags 1 Uhr bei der verjunkten Brücke.

Stadtförster.

Dankagung.



Für die vielen Beweise aufrichtiger Theilnahme bei dem schnellen Hinscheiden meines unvergesslichen Gatten

Friedrich Sachtel,

sowie für die ehrentvolle Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte, namentlich von Seiten des verehr. Veteranen-Vereins, sagt im Namen der Hinterbliebenen den innigsten Dank.

Die trauernde Wittwe:

Rosine Sachtel, mit ihren 3 Söhnen.

Auf Wunsch mehrerer Collegen werden sämmtliche Gemeindepfleger des Bezirks auf den 2. Februar 1880 Mittags 1 Uhr zu einer

geselligen Unterhaltung

freundlichst eingeladen ins Lamm in Schorndorf.

Diensta Nachrichten. Vermöge Höchster Entscheidung haben Se. Königl. Majestät die erledigte evang. Pfarrei Winterbach, Dekanats Schorndorf, dem Pfarrer Weitbrecht in Kocherstetten, Def. Künzelsau, gnädigst übertragen.

Tages-Begebenheiten.

Stuttgart, 20 Jan. Gegen den Raubmörder Waibel, welcher beharrlich fortfährt, die Schlafstelle in seiner Zelle zu verunreinigen, das Brod zu verderben und sich höchst ungebührlich aufzuführen, sind nun, wie die „W. Ztg.“ fortfährt, strengere Maßregeln angeordnet, z. B. schmale Kost und Schließen. Der Gefängnißgeistliche besucht ihn öfters und als man diesem einen Stuhl in die Zelle stellte, setzte sich Waibel mit einer grenzenlosen Frechheit darauf und blieb sitzen, bis ihn der Gefängniswärter mit aller Energie davon vertrieb.

Stuttgart, 21. Jan. Die in Nr. 10 d. W. gebrachte Notiz über die zu Gunsten der Arbeiter der Stuttg. Anilinfabrik

Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft.

Magdeburger Hagelversicherungs-Gesellschaft.

Hiermit beehre ich mich zur Verichtigung meiner neulichen Annonce bekannt zu geben, daß nicht Herr J. F. Blinzig in Winterbach, sondern dessen Sohn Herr Hermann Blinzig jun. die Agenturen obiger Gesellschaften übernommen hat. Stuttgart, den 22. Januar 1880.

Der Generalagent Albert Schwarz.

Adelberg. Gegen bereits doppelte Gütersicherheit werden auf Nichtmaß d. Js. 760 Mark aufzunehmen gesucht. Schultheiß Hättinger.

Cannstatt. Auf Georgi d. J. oder früher ist in guter Lage eine gangbare Bäckerei zu verkaufen oder zu verpachten. Bedingungen für beide Fälle äußerst günstig. Näheres R. Stab, Furststraße 17. In Schorndorf ertheilt nähere Auskunft Hr. Gypserstr. J. G. G.

Schorndorf. Kleinere und größere Parthien Mohn-, Lein- & Kepsamen kauft fortwährend G. Diebel, D.-Müller. Mohn-, Lein- & Kepsmehl ist wieder zu haben bei Obigem.

Mittwoch den 28. ds. Mts. Mittags 1 Uhr verkauft Georg Häber auf der Gottlieb Ott'schen Wiese im Rainbrunnen einen Birnbaum auf dem Plage.

Zwei Stück Schweine gut gemästet verkauft Chr. Ziegler.

Wurstfaden für Metzger per Paquet empfiehlt äußerst billig Der Obige.

Eine starke Kuh mit dem Kalb, gut gewöhnt, verkauft als überzählig. Distel.

Ein gestittetes Mädchen findet Stelle. Zu erfragen bei der Redaktion.

Grumbach. Einen Jungen nimmt in die Lehre Johannes Fischer, Schmied. Einen leichten zweispännigen Kuhwagen verkauft Obiger.

Lotterie des württembergischen Kunstgewerbe-Vereins.

Der Tag der öffentlichen Ziehung wird später bekannt gegeben. Gewinne im Werth von M. 5000, 3000, 2000 u. Lose à M. 1: sind zu haben bei: C. W. Mayer, Fr. Speidel, Paul Kautler, Schorndorf, sowie bei der Generalagentur: Eberhardt Felzer, Stuttgart.

Hohe Filzstiefel mit Holzsohlen sind wieder zu haben bei F. W. Ries, Schuhmacher.

erfolgten Maßregeln beruht, wie uns mitgetheilt wird, auf einem Irrthum des betr. Correspondenten.

Stuttgart, 23. Dez. Heute Nacht fand ein Brand in dem unbewohnten Hause zwischen dem Gasth. z. Hirsch und dem Krinallin statt. Das Haus ist schwer beschädigt.

Cannstatt, 22. Jan. Letzten Montag ereignete sich in der hiesigen Maschinenfabrik von Gebr. Decker ein schweres Unglück. Der brave und tüchtige Arbeiter Noos wurde durch das Zerabfallen eines Brückentheils, welcher eben auf einem Rollwagen weiter transportirt werden sollte, an der rechten Schläfe getroffen und war augenblicklich todt. Noos hinterläßt eine Wittwe mit sechs unverorgten Kindern.

Brackenheim, 22. Jan. Eine Papiergeldfälschung macht hier viel Aufsehen. Der frühere hiesige Stadthierarzt Berner stand schon vor einigen Jahren in Verbindung mit dem Tuchmacher Bernerle von Güglingen, Agent einer Viehversicherungs-Gesellschaft um sich durch Ausstellung einer falschen Urkunde einen gemein-schaftlichen Vortheil zu verschaffen. Einer weiteren Untersuchung

wegen Verführung zur Unzucht entzog sich Berner durch die Flucht. Mit Auberle unterhielt er inzwischen einen lebhaften Briefwechsel. In neuester Zeit soll er demselben einen Apparat zur Herstellung von amerikänischem Papiergeld zugesandt haben. In der That hat Auberle am 16. d. M. eine Tausend-Dollarnote, bei einem Bankier in Heilbronn auszuwechseln versucht. Aufmerksam gemacht von der Heilbronner Polizei wurde derselbe des andern Morgens durch Landjäger verhaftet und ans hiesige Amtsgericht eingeliefert. Man ist auf die weitere Entwicklung des Falles gespannt. Berner, der an einem Seehafen die Ankunft des Auberle mit dem ausgewechselten Gelde abwarten wollte, wurde auf Requisition dort verhaftet und sieht seine Einlieferung nun auch bevor.

Mannheim, 19. Jan. Das große vormals Kokebue'sche Haus steht in Brand. Die Rettungsarbeiten werden durch die Kälte erschwert. Das Schöffengericht Mannheim hat den Inhaber der Firma Gebr. Sander Nachfolger von dort wegen Fälschung von Gewürzen zur höchsten zulässigen Strafe, und zwar zu 150 M. verurtheilt.

Braubach a. Rh., 17. Jan. Schon seit längerer Zeit wurde von hiesigen Jägern eine Wildkatze, bekanntlich die gefährlichste Feindin der Hasen, Rehe, selbst junger Hirsche, gespürt, ohne daß dieselbe Jemandem zu Gesicht gekommen wäre. Vergangenen Montag gelang es einem hiesigen Herrn, dem Apotheker F. M., dieselbe, als sie ein Schmalreth verfolgte, das schon vollständig abgehakt schien und der mühenenden Bestie gewiß zum Opfer gefallen wäre, durch einen wohlgezielten Schuß zu erlegen. Das Thier war prächtig gezeichnet und von seltener Größe.

Aus Weiskalen, 18. Jan. Vor dem Schöffengericht zu Werk kam ein interessanter Streit über Homöopathie und Allopathie zur Verhandlung. In dem Hauptverhandlungstermine stellte der Anwalt dem Gerichtshofe die Ermägung anheim, ob nicht einer der Schöffen, der notorisch Sympathie für die Homöopathie habe, beim Fällen des richterlichen Spruches in seinem Urtheile befangen sein könne. Auf Befragen des vorstehenden Amtsrichters gab der Schöffe zu, daß er selbst und seine Familie Freunde der Homöopathie seien und ihre Heilmittel gern anwendeten, daß darin indessen doch kein Grund gefunden werden könne, ihn als Richter in dieser Sache abzulehnen: er werde nach Pflicht und Gewissen seinen richterlichen Spruch fällen. Das half ihm nichts; der Amtsrichter lehnte ihn ab. Darauf hat der Angeklagte, ein homöopathischer Arzt, ums Wort und führte aus, daß auch er dann den Amtsrichter selbst ablehne, da derselbe der Sohn eines allopathischen Apothekers sei. Dieser Schluß erregte Staunen und das bestürzte Richterkollegium vertagte die Sache. Die Schlacht der Söhne Aesculap's wird in einem andern Termine geschlagen werden.

Berlin, 22. Jan. Dem Bundesrathe ging eine Vorlage über Ergänzung und Aenderung des Reichsmilitärgesetzes zu, wonach vom 1. April 1881 ab die Infanterie in 503 Bataillonen, die Feldartillerie in 340 Batterien, die Fußartillerie in 31 Bataillonen und die Pioniere in 19 Bataillonen formirt werden sollen. Neu errichtet werden: 11 Infanterie-Regimenter — 8 preussische, 1 bayrische und 2 sächsische — 1 preussisches Fußartillerie-Regiment und 1 preussisches Pionierbataillon. Ferner treten zu den bereits bestehenden Formationen 32 Feld-Batterien — 24 preussische, 4 bayrische, je 2 sächsische und württembergische — neu hinzu. Die hierdurch erwachsenden dauernden Ausgaben betragen 17,160,242, die einmalige Ausgabe beträgt 26,713,166 M. — Ferner bestimmt die Vorlage: daß die Friedenspräsenzstärke vom Anfang April 1881 bis Ende März 1888 ein Prozent der Bevölkerung beträgt, wodurch sich die jetzige Präsenzstärke von 401,000 auf 427,250 Mann erhöht. Das hessische Infanterie-Regiment 116 wird um ein drittes Bataillon vermehrt. Die Mannschaften der Ersatzreserve erster Klassen sollen in Frieden zu Übungen einberufen werden. Diejenigen, welche bereits Übungen abhielten, sollen während der gesammten Dauer der Ersatzreservepflicht in der Ersatzreserve erster Klasse bleiben. Die Übungspflicht erstreckt sich auf vier Übungen, wovon je zwei acht Wochen, die letzten zwei nicht unter zwei Wochen dauern sollen. Die Motive weisen auf die umfassenden Aemeerformen der Nachbarstaaten hin, hinter welchen selbst nach den neuerforderten Heereserhöhungen Deutschland bezüglich der Infanterie und Artillerie zurückbleibt.

Mag, 20. Jan. Ein am vergangenen Sonntag auf der Eisenbahnstrecke von hier nach Kuppenburg vorgekommener Eisenbahnunfall brachte die Insassen eines dicht besetzten Personenzugwagens in Lebensgefahr, indem der Waggon, der sechste im Zuge, entgleiste und eine Strecke weit, an drei Wärdterhäuschen vorbei, außerhalb der Schienen weitergeschleift wurde. Das Geschick der Insassen wurde von den Beamten des Zuges nicht gebört; ein in dem Waggon mit zwei Kindern sich befindender Eisenbahnbedienter

verließ in der höchsten Noth das Coupé, erkletterte das Dach und konnte nun mit der Zugleine das Signal geben, worauf der Zug zum Halten kam. Daß der Waggon nach der Entgleisung nicht umstürzte und die nachfolgenden Wagen mit ins Verderben riß, muß lediglich der ausgezeichneten Koppelung dieses Waggons zugeschrieben werden. Der Unfall hätte sich zu einer Katastrophe entsehrlicher Art steigern können, da, während der Wagen bereits außerhalb des Geleises lief, ein Güterzug dem Personenzug begegnete; der erstere wäre für den Fall des Umstürzens des entgleisten Waggons ohne Zweifel in die Trümmer des letzteren hineingefahren. Leider besitzen die Waggons der Reichs-Eisenbahn im Innern keine Alarmpvorrichtung, wie sie sich namentlich auf den rheinischen Bahnen in fast allen Wagen vorfinden.

Frankfurt, 17. Jan. Heute Morgen wurde ein noch nicht 30 Jahre alter Stromer aus dem Württembergischen wegen Landstreicherei von dem hiesigen Amtsgericht abgeurtheilt. Derselbe hatte bereits 84 verschiedene Vorstrafen, darunter eine Zuchthausstrafe von 5 Jahren verbüßt und nahezu die Hälfte seines Lebens im Gefängnisse zugebracht.

Dasel, 21. Jan. Der „D. L. Z.“ wird von hier geschrieben: Ein Zeichen der freundschaftlichen Gesinnung der Schweizer gegen uns Deutsche konnten wir gestern wieder hier bemerken. Anlässlich der Jahresfeier der drei E. Gesellschaften Kleinbasels fand nämlich der seit Jahren übliche Umzug der drei Grenzzeichen derselben — wilder Mann, Greif und Löwe — gegen die Rheinbrücke, sowie in die Wirthschaften Kleinbasels statt, wobei die Abends angezündeten großen Lampions auf der vorderen Seite das Bild eines deutegierigen Mannes, eines deutschen Soldaten, des deutschen Michels etc., auf der Rückseite aber die deutschen Farben mit dem frommen Wunsch „hols der Dösel“ zeigten. Wir glauben dies Benehmen rechtsrheinischer Schweizer um so mehr an die Deffentlichkeit bringen zu müssen, als der ganze Aufzug nicht etwa von Böbel, sondern nur von Leuten der sogenannten gebildeten Gesellschaft in Szene gesetzt wurde.

Bern, 18. Jan. Der Herr v. Gramont, 1870 Minister des Aeußern, ist gestorben. Jules Favre's Befinden ist heute schlechter.

Paris, 20. Jan. Die äußerste Linke beschloß, morgen einen Antrag auf allgemeine Amnestie einzubringen. Jules Favre's Befinden ist nach Versailler Depeschen von gestern Mittag hoffnungslos; hier geht das Gerücht, er sei gestorben.

Paris, 20. Jan. Jules Favre ist diese Nacht gestorben. In den Hafen von Hangesund in Norwegen lief vorigen Freitag ein englischer Passagierdampfer ein, der auf der Route zwischen Dundee und Newcastle fährt. Der Grund zu diesem Abstecher über die Nordsee war der, daß der Kapitän beim Abgange des Schiffs aus Leith vollständig betrunken war und den Kurs nordostwärts setzte, so daß das Schiff sich bald in offener See befand. Da nur wenig Kohlen an Bord waren, so sah man sich genöthigt, das Schiff mit dem Winde treiben zu lassen, der nach und nach zum vollständigen Sturm überging. Der Kapitän trank fortgesetzt und bekam schließlich das Delirium. Als ihm nun die Mannschaft erklärte, seinem Commando nicht mehr gehorchen zu wollen, ergriß er seinen Revolver und drohte Jedem zu erschießen, der sich seinen Befehlen widersetze. Es glückte jedoch schließlich, den Kapitän zu fesseln, und der Steueremann übernahm die Führung des Schiffs. Ein Theil der Schanzkleidung wurde nun zur Heizung der Kessel verwendet und der Kurs nach Ostire genommen, wo das Schiff einen Loofen nach Hangesund erhielt. Außer der Mannschaft befanden sich noch mehrere Damen an Bord, die vor der Abreise von Leith ans Land gehen wollten; da aber der Kapitän, als er in Leith an Bord kam, die Dreie zur augenblicklichen Abfahrt gab, so mußten die armen Damen die grauenhafte Reise gezwungen mitmachen. Die Heberei entsetzte auf telegraphischem Wege den Kapitän seines Postens und am anderen Tag ging der Steueremann mit dem Dampfer nach England ab.

Nou. Menotti Garibaldi ist am 18. d. M. nach Caprera abgereist, um der Hochzeit seines Vaters mit „Donna Francesca“, der Mutter von Manlio und Celia Garibaldi bei-zuwohnen. Dieser Schritt war nach Auflösung der Ehe des Generals erwartet worden.

London, 22. Jan. Mahomed Khan beabsichtigt, auf Kabul zu marschiren; er soll 50,000 Mann haben.

Redigirt, gedruckt und verlegt von E. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis: vierteljährlich 86 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M 15 S.

Am t s b l a t t
für den
Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Trägerlohn vierteljährlich 9 S.
Insertionspreis: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

Nr. 13.

Donnerstag den 29. Januar

1880.

Bekanntmachungen.

Schorndorf.

Die Beerdigung und Amtseingeweiheung des neuen Stadtschultheißen

wird am nächsten Samstag den 31. Januar d. J., Vormittags 11 1/2 Uhr in dem obern Saale des hiesigen Rathhauses öffentlich stattfinden.

Die ganze Einwohnerschaft ist zu diesem Acte eingeladen.
Den 26. Januar 1880.

R. Oberamt.
Baun.

Gemeinschaftliches Mittagessen zu Ehren des neuen Herrn Stadtschultheißen Mittags 12 Uhr in dem Gasthof zur Krone Die Theilnehmer wollen sich in die bei Kronenwirth Walz aufgelegte Liste gefälligst einzeichnen.

An die Ortsvorsteher, Steuernachlaß betreffend.

Nachdem Seine königliche Majestät vermöge höchster Entschliesung vom 12. d. M. den im Jahr 1879 durch Gewitterschaden betroffenen Gemeinden einen Steuernachlaß gnädigst bewilligt haben, werden die betreffenden Ortsbehörden mit dem Anfügen hievon in Kenntniß gesetzt, nunmehr — wo es nothwendig ist — wegen ordnungsmäßigen Abschreibens des Nachlasses an der Schuldigkeit der Beteiligten das Weitere zu besorgen, den Nachlaß aber an der Steuerpflichtigkeit der Gemeinden von 1879/80 gegen die Oberamtspflege in Abrechnung zu bringen.

Der Nachlaß beträgt bei:

Bühlbrunn	215 M 05 S	Schorndorf	353 M 70 S
Hauersbrunn	694 " 04 "	Mannshaupten	21 " 37 "
Wiedelsbach	254 " 42 "	Schorndorf	284 " 23 "
Oberurbach	886 " 27 "	Winterbach	565 " 47 "
Nohrbromm	88 " 72 "		3,363 M 27 S

In den Gemeindepfleg-Rechnungen ist auf dieses Ausschreiben Bezug zu nehmen.
Schorndorf den 27. Januar 1880.

R. Oberamt.
Baun.

Revier Blöchingen.
Holz-Verkauf.
Mittwoch den 4. Februar
aus Weiskalenweg und Bäumischberg:
Am. 27 eich. Prügel, 105 buchene Scheiter, 66 dto. Prügel, 27 birken, 12 erlenholz, darunter 2 m langes, 119 Abfall, meist eichenes, 6410 meist buchene Wellen, 51 Am. Stockholz zum Selbstgraben. Morgens 9 Uhr im Weiskalenweg, hinten im Litzelbachtal bei Reichenbach.

Revier Hohengehren.
Reis-Verkauf.
Am Samstag den 31. Januar
aus dem Staatswald Schweizerin 24 Haufen ungebundenes buchenes Reisfach, geschägt zu 800 Wellen.
Zusammenkunft um 9 Uhr in der Schweizerin im Schlag.
Eine freundliche Wohnung hat an eine geordnete Familie zu vermietthen
Rübler Kloßbäcker.

Revier Gschwend.
Stamm-, Brennholz- & Reifig-Verkauf.
Am Donnerstag den 5. Februar
Vormittags 11 Uhr
im Neuwirthshaus aus dem Staatswald Hagerwald Abtheilungen 4, 6, 7, Schillinghof, Rothhalde und Scherberg: 165 Stück tannen Langholz II., III., IV., V. Cl., 16 St. dto. Sägholz II., III. Cl. Ferner 17 Am. buchene Scheiter und 14 dto Prügel, 198 Am. tannene Scheiter, 200 dto. Prügel, 56 Am. Anbruch und 3200 Nadelholzwellen auf Haufen (ungebunden).

Holzverlade-Afford.
Das Einladen von 736 Am. Brennholz in die Eisenbahnwagen wird am **Samstag den 31. Januar 1880** Vormittags 10 Uhr bei unterzeichneter Stelle im Wege des Abstreichs vergeben.
R. Bahnhofverwaltung.
Geuzler.

Steinenberg.
Wein-Verkauf.
Dem Wirth Rapp dahier werden am nächsten Samstag den 31. d. M. Nachmittags 2 Uhr in seiner Behausung ca. 700 Ltr. 1878er Wein sammt Faß im Aufstreich verkauft, wozu Liebhaber eingeladen werden.
Den 26. Januar 1880.
Gerichtsvollzieher
Schmig.

6000 Mark
hat gegen doppelte Sicherheit auszuleihen die Oberamtspartasse.
Widmann.
Krehwinkel.
815 Mark hat gegen gefestigte Sicherheit auszuleihen
Gemeindepfleger Wagner.

2 Stück halbgelbige
Schweine,
gut gemästet, verkauft
auch einzeln
Chr. Ziegler, Seiler.